

# Kopiervorlage 3

## Lyrik

Zur Gattung der Lyrik gehören alle Texte, die in **Gedichtform** verfasst sind. Die Texte sind sehr **formen- und variantenreich** und haben sich aus **Liedern** entwickelt. Lyrische Werke zeichnen sich außerdem oft durch **Kürze** und **Einteilung in Verse und Strophen** aus.

### Kennzeichen von Lyrik

- lyrisches Ich/Wir: muss nicht explizit in Erscheinung treten, vermittelt die subjektive Sichtweise auf die Welt bzw. einen Aspekt
- Reim: nicht zwingend, besonders in zeitgenössischer Lyrik selten
- Metrum: Versfuß als rhythmische Einheit; nicht zwingend, besonders in zeitgenössischer Lyrik selten
- Bildhaftigkeit
- Stimmungen werden vermittelt (es wird nicht erzählt)
- besondere Beziehungen können Thema sein (Liebe, Natur, politische Gedanken, ...)

### Reim

Stabreim	Endreim
germanischer Reim; <i>Hildebrandslied</i> , äußerst sich z.B. in der Alliteration (Gleichklang der Anfangsbuchstaben)	ab dem 9. Jhdt. n. Chr.; durch Einfluss des Lateinischen; Gleichklang der Endsilbe(n)
„Dann dankte die dicke Dame dem dünnen Diener, dass der dünne Diener die dicke Dame durch den dicken Dreck trug.“	„Stock und Hut/steh'n ihm gut“

### Endreime

<b>Paarreim:</b> aabb	<i>Es gibt zwei Sorten <u>Ratten</u>: Die hungrigen und <u>satten</u>. Die satten bleiben vergnügt zu <u>Haus</u>, Die hungrigen aber wandern <u>aus</u>.</i> (Heine)	<b>Kreuzreim:</b> abab	<i>Der Worte sind genug <u>gewechselt</u>, Lasst mich auch endlich Taten <u>sehn</u>; Indes ihr Komplimente <u>drechselt</u>, Kann etwas Nützliches <u>geschehn</u>.</i> (Goethe)
<b>umarmender Reim:</b> abba	<i>Frühling lässt sein blaues <u>Band</u> Wieder flattern durch die <u>Lüfte</u>; Süße, wohl bekannte <u>Düfte</u> Streifen ahnungsvoll das <u>Land</u>.</i> (Mörike)	<b>Schweifreim:</b> aabccb	<i>Ja, ich weiß, woher ich <u>stamme</u>, Ungesättigt gleich der <u>Flamme</u> Glühe und verzehr' ich <u>mich</u>. Licht wird alles, was ich <u>fasse</u>, Kohle alles, was ich <u>lasse</u>, Flamme bin ich <u>sicherlich</u></i> (Nietzsche)
<b>verschränkter Reim:</b> abcabc	<i>Mag auch die Spiegelung im <u>Teich</u> oft uns <u>verschwimmen</u>: Wisse das <u>Bild</u>. Erst in dem <u>Doppelbereich</u>. Werden die <u>Stimmen</u> ewig und <u>mild</u>.</i> (Rilke)		

<b>Schüttelreim:</b> zwei Wörter, deren Anfangskonsonanten z. B. im nächsten Vers getauscht werden	<i>Das Schwein, das in dem Koben <b>grunzt</b>, Gibt Proben einer <b>grogen Kunst</b>. (schüttelreim.at)</i>	<b>Kehrrreim:</b> Wiederholung einer Reihe am Schluss der Strophe	z. B. <b>Refrain</b> eines Liedes
<b>Anfangsreim:</b> die ersten Wörter zweier Verse reimen sich	<i><b>Krieg!</b> ist das Losungswort. <b>Sieg!</b> und so klingt es fort (Goethe)</i>	<b>Binnenreim:</b> ein Wort im Versinneren reimt sich mit dem Wort am Versende	<i><b>Schnaube</b>, Winterwind, <b>entlaube</b> Nur die Zierden dieser Flur (Rückert)</i>

## Versfuß

steigender Versfuß			fallender Versfuß		
<b>Jambus</b>	u-	<i>genúg</i>	<b>Trochäus</b>	-u	<i>Áchtung!</i>
<b>Anapäst</b>	uu-	<i>Direktiön</i>	<b>Daktylus</b>	-uu	<i>Áutobahn</i>

## Merkmale der Lyrik anhand zweier Sportsongs

Indoor (Norbert Röhrich)	Reimschema	Bedeutung
Sag mir, wo die Kinder bleiben, Vor dem Haus ist alles leer, Früher war da muntres Treiben, Doch das gibt es nun nicht mehr.	abab	= im Freien spielen
Fußball spielt man heutzutage, Indoor nur auf dem PC, Und erlaubt sei, wenn ich frage, Wie ich ihre Zukunft seh'.	cdcd	
Frische Luft, gesundes Schwitzen, Scheint die falsche Wahl, Nur auf seinem Hintern sitzen, Sport gibt's nur noch digital.	efef	= Sport im TV, Sport nur durch Spielekonsolen
Später zeugen krumme Rücken, Blässe und Bequemlichkeit, Schwierigkeiten selbst beim Bücken, Von der ..... Spielkonsolenzeit.	ghgh	= Personifikation
Quelle: <a href="https://www.sportgedichte.de/indoor/">https://www.sportgedichte.de/indoor/</a> (abgerufen am 30.02.2018)		

Rüssel am Schwanz (Wir sind Helden)	Reimschema	Metaphern, Symbol
Schwere Schritte rumpelnd rollen die Karawanen Tiefer in den Wald, wir plätten die Platanen Keiner weiß wieso wohin, doch alle ahnen Hinter jeder Kurve goldene Bananen Voilà Inspiration	aaaab Alliterationen	Personifikation  = Schlaraffenland
In unserem Wimpernkranz bekriegen sich die Fliegen Wen stören die Käfer die uns in den Ohren liegen Wenn dicke Leiber sich in tiefem Frieden wiegen Und breite Stirnen sich an breite Hintern schmiegen Voilà Integration	ccccb	= Wohlstand = keine Sicht/Weitsicht/eigene Meinung, so soll Integration funktionieren

Refrain: Und du gehst Rüssel an Schwanz hinterher Trampelpfade, Hintermann was brauchst du mehr Und du gehst Rüssel an Schwanz hinterher Trampelpfade, Hintermann was brauchst du mehr	dddd	= ohne Selbstreflexion
Den Aller kleinsten die noch viel zu klein zum Tröten sind Muss man den Rüssel an den Vorderschwanz dranlöten blind- Lings gehen sie sonst alle hundert Meter flöten Und bringen im Unterholz die Schlangen zum Erröten Voilà Assimilation	eeffb Binnenreim: Tröten-dranlöten	flöten gehen = verloren gehen
Bisschen suhlen bisschen buhlen bisschen Wedeln mit den Ohren Kurz geblinzelt, huh, den Anschluss schon verloren Ein bisschen flennen, bisschen rennen und dann rumms von hinten rein In die verpassten Rüssel tasten fassen Quasten rasten ein – fein  Quellen: Song: <a href="https://www.youtube.com/watch?v=JMa8VifggGg">https://www.youtube.com/watch?v=JMa8VifggGg</a> Lyrics: <a href="https://genius.com/Wir-sind-helden-russel-an-schwanz-lyrics">https://genius.com/Wir-sind-helden-russel-an-schwanz-lyrics</a> (abge- rufen am 07.03.2018)	gghh Alliterationen	= Ausbruch  = einrasten: wieder ins Schema zurückfallen

**Tipp zum Weiterlesen:**

„Ein Wort zum Sport“ von Norbert Röhrich  
<https://www.sportgedichte.de/einf%C3%BChrungsgedicht/>